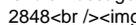




1. Halbjahr 2015: Weniger Fahrgäste im Eisenbahnverkehr

1. Halbjahr 2015: Weniger Fahrgäste im Eisenbahnverkehr
Im ersten Halbjahr 2015 nutzten in Deutschland nach vorläufigen Ergebnissen 5,6 Milliarden Fahrgäste den Linienverkehr mit Bussen und Bahnen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, konnte dabei ein minimaler Zuwachs des Fahrgastaufkommens um 0,1 % oder 3 Millionen Fahrgäste gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 erzielt werden - trotz der streikbedingten Rückgänge im Eisenbahnverkehr von - 0,7 %. Durchschnittlich wurden im gesamten Linienverkehr damit fast 31 Millionen Fahrten am Tag zurückgelegt.
Im Nahverkehr beförderten die Unternehmen im ersten Halbjahr 2015 über 5,5 Milliarden Fahrgäste. Rückläufig war hier das Fahrgastaufkommen der Eisenbahnen und S-Bahnen (- 0,6 % auf 1,2 Milliarden Fahrgäste). Der Omnibusverkehr verlor leicht (- 0,2 % auf 2,7 Milliarden Fahrgäste). Bei Straßen-, Stadt- und U-Bahnen gab es dagegen mit fast 2,0 Milliarden Fahrgästen einen Zuwachs von + 1,2 %.
Den Fernverkehr mit Eisenbahnen nutzten 60 Millionen Fahrgäste, das waren 3,4 % weniger als im ersten Halbjahr 2014. Dabei ist zu beachten, dass es im Eisenbahnverkehr infolge von bundesweiten Streiks sowie durch den Orkan Niklas Ende März insbesondere in Teilen Nordrhein-Westfalens zu starken Einschränkungen kam.
Die Angaben stammen von den rund 860 größeren Unternehmen im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen und im Linienfernverkehr mit Bussen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr beförderten, sowie von allen Unternehmen mit Eisenbahnfernverkehr. Im Nahverkehr werden Fahrgäste, die während einer Fahrt zwischen den Verkehrsmitteln eines Unternehmens umsteigen, in die Gesamtzahl nur einmal einbezogen, in die nach Verkehrsmitteln untergliederten Angaben jedoch mehrmals. Als Fahrgäste werden Beförderungsfälle erhoben. Fahrten im Berichtszeitraum Personen mehrfach, so werden sie auch mehrfach gezählt.
Der Linienfernverkehr mit Omnibussen wurde zum Jahresanfang 2013 liberalisiert. Da allerdings die neugegründeten Unternehmen, welche den Fernbusmarkt inzwischen dominieren, unterjährlich noch nicht erfasst werden, ist die Aussagekraft der Quartalsstatistik hierzu stark eingeschränkt.
Weitere Auskünfte gibt:
Bernd Reichel
Telefon: +49 611 75 2848


Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.